

Mit spitzer Feder und sonnigen Farben

Zum Tod von Josef Fässler-Wild (30. September 1939 – 27. März 2023)

Den Illustrationen von Josef Fässler begegnet man oft – nicht nur in Appenzell, auch in der restlichen Schweiz: auf den Verpackungskartons und Gebinden des Innerrhoder Biers, auf Lastwagenblenden der Brauerei Locher. Sein vielleicht letztes Werk war die grosse Zeichnung auf dem Deckblatt der Fasnachtszeitung der Gruppe für Innerrhoden. Seit Jahren hat Josef Fässler die markanten Karikaturen für den Leitartikel des «Vasnachtsfreund» gezeichnet und manche weitere Illustration. Wie kein anderer konnte er mit buchstäblich spitzer Feder die Kolportierten gut identifizierbar darstellen, mit Witz und Schalk verband er die Karikaturen mit den fasnächtlichen Texten zum Geschehen im Kanton.

«Genglis Sepp», wie er genannt wurde, hat auch Etiketten und Bebilderung für Bier der Brauerei Locher angefertigt und ihnen damit seit 30 Jahren zum publikumswirksamen Auftritt verholfen. Der erste Auftrag 1992 war eine Aussenansicht auf den Alpstein. Josef Fässler setzte ihn als Blick von der Waldegg auf das Bergpanorama um, im Vordergrund eine gesellige Runde Biertrinker am rustikalen Holztisch, mit einer Trachtenfrau. Eine Variante des

Sujets wurde zum «Dachbild» der Appenzeller Brauerei; man begegnet ihm noch heute auf Lastwagen und Kühlanhängern. Die sonnigen Stimmungsbilder von Josef Fässler machen nicht nur Werbung für die Getränke, sondern auch für die Landschaft, die Heimat des Zeichners.

Diese hat er auch auf farbenfrohen Tafelbildern in Anlehnung an die traditionelle Bauernmalerei festgehalten. Während Malerkollegen unzählige Kühe abbilden, sind seine Gemälde oft von Scharen von Menschen, vor allem von Kindern, bevölkert. Neben den klassischen Bauernmalereimotiven, etwa wunderschönen Ziegen oder Alpbahnen auf Eimerbödeli, malte er gern anderes: Dorffeste, Stubeten, Kinder beim Schlitteln, Männer beim Holzen, ein Auftritt der «Harmonie». Das scheint ihm gefallen zu haben, das gesellige Leben in Innerrhoden, die Festfreudigkeit. Für den Ostschweizer Schwingerverband hat er einige Schwingfestplakate gestaltet – und wurde zum glühenden Fan des Schwingensports, wie seine Tochter Barbara erzählte.

Die präzise gearbeiteten Darstellungen bezeichnete Josef Fässler als «Realismus mit Bauernsujets». Seine Maltechnik unterschied sich ebenfalls von der traditionellen Malerei: Er verwendete Tusche



Josef Fässler-Wild. (Archivbild: H9)

und transparente Wasserfarbe sowie Blei- und Farbstifte, manchmal auch Kohle und Ölfarbe.

Er hat stimmige Kinderporträts angefertigt oder Entwürfe für Haarschmuck und Stickerei-Ornamente, die er selbst «ge-

stüpfelt» hat für den Stoffdruck. Er entwarf Motive für die Sennensattlerei und Gürtelbeschläge. Herausragend sind seine Bleistiftzeichnungen. Für viele Vereine und Anlässe hat er den optischen Auftritt «gebildet». Das Museum Appenzell hat seinem vielfältigen Werk 2008/2009 eine Ausstellung gewidmet.

Gelernt hat Josef Fässler, Vater eines Sohnes und zweier Töchter und Grossvater von fünf Enkelkindern, einst Stickereientwerfer. Er ist auf der Liegenschaft Baschehemed in Brülisau aufgewachsen. Nach der Berufslehre arbeitete er über viele Jahre in der damals in Hochblüte stehenden Innerrhoder Textilindustrie. Ende der 1980er-Jahre machte er sich selbstständig als Entwerfer, Grafiker, Maler und Zeichner.

Josef Fässler war in der oppositionellen Gruppe für Innerrhoden (gegründet 1969) ein Mann der ersten Stunden. Die Gruppierung war wesentlich an der Modernisierung der politischen Strukturen des Kantons beteiligt und an der Einführung des Frauenstimmrechts auf kantonaler Ebene (1990 per Bundesgerichts Urteil). Er engagierte sich auch mit viel Herzblut, wie Mitstreiter sagen, als Regio-

nalvertreter für Innerrhoden im Vorstand des Heimatschutzes SG-AI.

«Genglis Sepp», ein freiheitlicher Geist, nicht immer angepasst, aber den Werten der Herkunft verbunden, war mit seinem Bruder Toni (Architekt) Mitinitiant der für damalige Zeiten modern anmutenden Wohnbausiedlung «Chlepfes» an der Lehmattstrasse, im Volksmund wegen der architektonischen Form «Henneställ» genannt. Bis kurz vor seinem Tod lebte er mit seiner Ehefrau Berta in diesem Mehrfamilienhaus mit der Grundidee des gemeinsamen Lebensraums.

Bis im vergangenen Frühling erlebte man Josef Fässler lebensfroh, interessiert, kritisch, aber optimistisch, grosszügig und fit – bis die Diagnose einer unheilbaren Krankheit sein Leben und das seiner Familie in kurzer Zeit veränderte. Seine letzte Lebenszeit verlebte er zunächst umsorgt von seinen Angehörigen, zuletzt in der «Oase», der Palliativstation im APZ in Appenzell. Am 27. März hat er 84-jährig Feder, Bleistift und Pinsel für immer aus der Hand gelegt; «er ist nach kurzer Krankheit friedlich eingeschlafen», wie seine Angehörigen schrieben. Zum Glück gibt es überall viele fröhliche Spuren von Josef Fässler, «Genglis Sepp».

Monica Dörig

Ab 11. April: Instandstellung der Chlustobelbrücke in Brülisau

Am Dienstag, 11. April, startet das Landesbauamt Appenzell Innerrhoden mit der Instandstellung der Chlustobelbrücke inklusive des Stegs für Fussgänger entlang der Brülisauerstrasse. Grund dafür ist der bauliche Zustand der Brücke. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Anfang Juli 2023. Die Brücke wird während den Instandsetzungsarbeiten teilweise für den Verkehr gesperrt. Während dieser Zeit wird der Verkehr umgeleitet.

(BUD-AI) Die Chlustobelbrücke entlang der Brülisauerstrasse ist in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Das Landesbauamt stellt sie deshalb instand. Für das Bauvorhaben ist kein Landerwerb

erforderlich. Die Sanierungsarbeiten beinhalten unter anderem die Auflösung der Fahrbahnübergänge, die Ergänzung der Abdichtungen im Bereich der Fahrbahnübergänge, lokale Betoninstandsetzungen am Brückentragwerk und die Erneuerung der Holzbohlen mit rutschhemmendem Belag im Gehwegbereich. Die Fahrbahnbreite der Brücke bleibt unverändert.

Umleitung über Weissbad

Das Landesbauamt Appenzell Innerrhoden startet am Dienstag, 11. April 2023, mit den Bauarbeiten. Diese werden etwa drei Monate dauern. In dieser Zeit wird die Strasse über die Brücke vollständig gesperrt sein und der Verkehr über Weissbad umgeleitet. Ausserhalb der Arbeitszeiten auf der Baustelle kann der Verkehr über die Brücke geführt werden. Ein sicherer Bereich für

den Fuss- und Veloverkehr wird während der gesamten Bauzeit gewährleistet.

Kostenpunkt: 450 000 Franken

Die Sanierungsarbeiten wurden im freihändigen Verfahren ausgeschrieben. Den Zuschlag für die Ausführung haben die Bauunternehmen «Sutter AG» Appenzell und «Frenzeler Holzbau AG» erhalten. Die «Bänziger Partner AG» übernimmt die Bauleitung. Rund 450 000 Franken betragen die Kosten der geplanten Bauarbeiten.

Das Landesbauamt, die Bauleitung und die Bauunternehmung setzen alles daran, die Behinderungen auf ein Minimum zu beschränken. Die betroffene Anwohnerschaft sowie die Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer werden um Verständnis gebeten.

Medienmitteilung des Landesbauamtes Appenzell Innerrhoden

Fussballerin aus Speicher für die U17-EM qualifiziert

(pd) Nach dem 3:1-Sieg in Slowenien ist klar: Das Schweizer U17-Nationalteam der Frauen nimmt erstmals seit 2015 wieder an der Endrunde einer EM teil. Diese findet vom 14. bis 26. Mai in Tallinn, Estland, statt. Die Schweizer Fussballjuniorinnen

mit der Ausserrhoder Innenverteidigerin Mia Bennewitz schliessen die Gruppe verlustpunktlos vor Slowenien, Österreich und der Slowakei auf Rang eins ab. Mia Bennewitz aus Speicher ist Stammspielerin des U17-Nationalteams.



Qualifikation geschafft: Mia Bennewitz (Nummer fünf) jubelt mit der Nationalequipe. (Bild: pd)

Start der ersten Projekte zur Breitbanderschliessung

Das Vorhaben zur Breitbanderschliessung des Kantons Appenzell Innerrhoden schreitet voran. Gemeinsam haben sich die am Ausbau des Breitbandnetzes beteiligten Partner auf einen Fahrplan geeinigt. Die ersten Projekte starten 2023 in Obereggen und im Gebiet Forren.

(VD-AI) Im Frühjahr 2021 haben die Innerrhoder Stimmbürgerinnen und Stimmbürger und der Feuerschaugemeinde Appenzell je einem Beitrag von 2 Millionen Franken für den Ausbau der Breitbanderschliessung zugestimmt. Ende Juni 2022 haben der Kanton Appenzell Innerrhoden, die Feuerschaugemeinde Appenzell sowie die Elektra Obereggen den Umsetzungsvertrag mit Swisscom unterschrieben. Das Projekt Breitbanderschliessung Appenzell Innerrhoden sieht vor, dass Wohnungen und Geschäfte innerhalb der Swisscom-Ausbaugebiete – diese entsprechen grösstenteils dem Baugebiet

– bis spätestens 2029 über Bandbreiten von 10 000 Mbps verfügen. Ausserhalb der Swisscom-Ausbaugebiete sollen bis Ende 2028 rund 80 Prozent der ganzjährig bewohnten Liegenschaften mit einer Mindestbandbreite von 80 Mbps versorgt werden. Zusätzlich soll die Mobilfunkabdeckung im Kanton Appenzell Innerrhoden durch weitere Antennenstandorte verbessert werden.

Ausbauplanung

Nach erfolgter Planungsarbeit konnten sich die am Ausbau beteiligten Partner auf einen Fahrplan zur Breitbanderschliessung des Kantons Appenzell Innerrhoden einigen:

- Gebiet Forren (Bezirk Schwende-Rüte): Ausbaujahr: 2023 bis 2024, erste (zusätzlich) nutzbare Anschlüsse (Änderungen vorbehalten): Ende 2023.
- Obereggen: Ausbaujahr: 2023 bis 2024, erste (zusätzlich) nutzbare Anschlüsse (Änderungen vorbehalten): Anfang 2024.

– Appenzell (inklusive Brenden): Ausbaujahr: 2025 bis 2026, erste (zusätzlich) nutzbare Anschlüsse (Änderungen vorbehalten): Ende 2025.

– Schwende-Rüte: Ausbaujahr: 2025 bis 2027, erste (zusätzlich) nutzbare Anschlüsse (Änderungen vorbehalten): Ende 2025.

– Schlatt-Haslen (Gonten und Ortsteil Haslen in Zusammenarbeit mit «St.Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG»): Ausbaujahr: 2027 bis 2028, erste (zusätzlich) nutzbare Anschlüsse (Änderungen vorbehalten): Ende 2027.

– Gonten (Gonten und Ortsteil Haslen in Zusammenarbeit mit «St.Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG»): Ausbaujahr: 2027 bis 2028, erste (zusätzlich) nutzbare Anschlüsse (Änderungen vorbehalten): Ende 2027.

Liegenschafterschliessungsverträge

Damit eine Liegenschaft mit Glasfaser erschlossen werden kann, ist ein unterzeichneter Gebäudeerschliessungsver-

trag mit der Eigentümerschaft notwendig. Dabei ist die Ersterschliessung während des regulären Ausbaus für die Eigentümerschaft in der Regel kostenlos und ohne jegliche Verpflichtung zur Nutzung eines Produktes verbunden. Die betroffene Eigentümerin oder der betroffene Eigentümer wird hierfür im Auftrag von Swisscom durch das Partnerunternehmen Cablex kontaktiert, um entsprechende Details zu besprechen.

Freie Angebotswahl

Die Bevölkerung hat auf dem neuen Netz die freie Wahl zwischen Angeboten zahlreicher Anbieterinnen und Anbieter wie beispielsweise Salt, Sunrise, Swisscom, Wingo und vielen mehr.

Immer informiert über den Ausbaustand

Weitere Informationen zum Stand des Ausbaus sind unter der Webseite www.ai.ch/breitbanderschliessung verfügbar. Zudem kann auf www.swisscom.ch/checker eine Adresse eingegeben werden, um zu prü-

fen, welche Internetgeschwindigkeit am Standort verfügbar ist. Ebenfalls kann eine automatische Benachrichtigung für den Standort eingetragen werden. Swisscom wird die interessierten Personen dann informieren, sobald an deren Standort neue Informationen zum Ausbau vorliegen.

Mobilfunkausbau

Im Rahmen der Breitbanderschliessung im Kanton Appenzell Innerrhoden spielt auch der Mobilfunk eine wichtige Rolle. Aus diesem Grund wurde gemeinsam mit den zuständigen Personen des Volkswirtschaftsdepartements des Kantons Appenzell Innerrhoden ein Ausbauplan für Mobilfunk erarbeitet. Das Ausbauplan wurde von der Standeskommission im Rahmen des Ausbauplanes zur Breitbanderschliessung zwischen dem Kanton Appenzell Innerrhoden und Swisscom genehmigt.

Medienmitteilung des Amtes für Wirtschaft Appenzell Innerrhoden